

Schatten im zwenyten Theil / 4. Haupt-Stücke /
 daraus es ein Ulmischer Künstler gelernet / wel-
 cher mir gesagt / er könne nach den von Kirchern
 vorgeschriebenen Lehrsätzen verfahren / überall al-
 lerley Aufsichten der Menschen / Thiere / Bäume /
 Städte / Landschaften und anders mehrers aufs
 Pappier bringen. Also lauten aber die Wort Her-
 ren Kirchers an berührtem Orth :

Man legt Dragant-Gummi (Hark) drey Tag
 in klares Wasser / bis es ein weißer Saft wird / dar-
 nach wird es durchgeseiht / und in ein Gefäß eines
 Bogen-Pappiers groß / und zween oder drey Finger
 tieff / geschüttet / darnach werden die Farben drein
 gespritzt und aufeinander gezogen / und darein das
 Pappier gedunckt / wie alsbald vermeldet werden
 sol. Da ist aber wohl zu beobachten / daß sothane-
 ges Wasser nicht zu zäh oder zu dünn werde / anders
 würden die eingetropfften Farben / umb des Was-
 fers Zähigkeit willen / sich nicht wohl zerthun ; oder
 umb der allzuvielen Dünne und Flüssigkeit wegen /
 die gegebenen Bildungen nicht wohl halten. Je
 leichter nun die Farben / ie dienlicher sind sie hierzu.
 Zu rother Farb ist Lack / zu Blauer aber Indisch
 Blau am allertauglichsten / sonderlich wenn mit
 Indisch Blau eine weiße Farbe vermengert würde /
 derselben allzuwöllige Höhe dünn zumachen. Os-
 perment muß man zu gelber / Bleyweiß zu weißer
 Farb / ob sie schon von Urth schwer / aber doch keine
 leichtere vorhanden sind / gebrauchen. Jede muß